

# CHANGE



CHANCEN.NACHHALTIG.GESTALTEN



## Jahresbericht 2018

# Inhalt

Vorwort.....	3	Tag der offenen Gesellschaft .....	13
Change e.V. kompakt .....	4	Landtagswahl in Bayern – wer will was und was wollen Sie? .....	13
Was will CHANGE e.V.?.....	4	Projekt Erde - Aufklärung für eine umweltbewusste Zukunft.....	14
Unser Leitbild .....	4	Menschenrechtswoche der Uni Bamberg .	14
Mitglieder .....	5	Interkulturelle Jam Session im Jugendraum St. Stephan am 9.12.18 .....	16
Vorstand.....	5	Sauberes Silvester .....	16
Projektberichte .....	6	Projektspenden und Finanzierung.....	17
Laufende Projekte.....	6	EPD IT – Spende .....	17
Bambecher .....	6	USI macht MUSI: Getränkeverkauf .....	17
Weltfairsteher .....	7	Vereinsinternes .....	18
Bildungsarbeit zum Thema Flucht und Migration .....	9	Interne Veranstaltungen.....	18
Engagement in Sachen Asyl und Migrationspolitik .....	10	Change Wochenende .....	18
Partnerschulen Fernbeziehung.....	11	Netzwerktreffen .....	19
Abgeschlossene Projekte .....	12	Vereinsentwicklung .....	20
Hochschultage ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit 2018.....	12	CHANGE – Raum .....	20
Massageworkshop auf dem Kontakt.....	12	Arbeitstreffen .....	20
		Finanzbericht 2018 .....	21
		Ausblick auf 2019.....	22

# Vorwort

Liebe Mitglieder,  
liebe Leserinnen und Leser!

2018 war geprägt von vielen motivierenden Entwicklungen. Dazu gehören beispielsweise der Zuwachs von neuen Mitgliedern, die Umsetzung kleiner und großer Projekte, sowie die zunehmende öffentliche Diskussion über eine respektvolle Debattenkultur, sowie zusätzliche Umweltschutzmaßnahmen, sei es zum Erhalt der Artenvielfalt oder der Reduzierung von Emissionen. Hinter solche öffentlichen Diskussionen stehen Menschen, die sich für das jeweilige Thema einsetzen und dadurch Gesellschaft aktiv mitgestalten.

Auch unsere Arbeit wurde von der Motivation und dem Engagement anderer begleitet. Während sich die einen für den Erhalt des Hambacher Forstes einsetzen, entwickelten wir eine analoge Variante des Wahl-O-Mats um Menschen für die Auseinandersetzung mit politischen Inhalten, statt mit parteitaktischen Parolen anzuregen. Während die einen versuchen trotz politischen Gegenwindes Menschen im Mittelmeer vor dem Ertrinken zu bewahren wurden in Bamberg mehrere Vorführungen des Films #willkommen veranstaltet, wobei das Publikum ins Gespräch mit Geflüchteten kommen kann. Und während sich die Bamberger Initiative des Bürgerbegehrens Hauptsmoorwald für den Erhalt dessen einsetzte, versuchen wir dem Ressourcenverbrauch mit Hilfe von Bamberger, einem Pfandsystem für Mehrwegbecher, entgegenzuwirken und so auch eine Kultur des Wiederverwertens und Tauschens von Dingen zu fördern.

Doch auch auf Vereinsinterner Ebene kamen einige Veränderungen zum Tragen. So entwickelten wir konkrete Projektförderkriterien, diskutierten über die Vereinsausrichtung und das Leitziel ‚Chancen nachhaltig zu gestalten‘ und setzten uns mit unserer Arbeitsweise in Arbeitstreffen

auseinander. Eine maßgebliche Veränderung in der Vereinsarbeit stellt sicherlich der neue ‚CHANGE – Raum‘ dar, welchen wir uns zusammen mit Greenpeace teilen.

All das führte dazu, dass 2018 als ein sehr ereignisreiches Jahr beschrieben werden kann. An mancher Stelle erhofften wir uns etwas mehr Veränderung auf politischer Seite, wie zum Beispiel bei den Landtagswahlen oder in Bezug auf die restriktive Asylpolitik in Bayern. Dennoch freuen wir uns, dass diese Ereignisse unsere Mitglieder nicht lähmen, sondern motivieren Gesellschaft mitzugestalten und Ideen für eine nachhaltige Lebensweise zu entwickeln.

Unsere Herausforderungen werden nicht kleiner. Wir danken allen Mitgliedern, die sich durch ihren ehrenamtlichen Einsatz und finanzielle Unterstützung bei Change engagieren und sich damit für eine nachhaltige und gerechte Welt einsetzen. Gleichzeitig hoffen wir, dass wir auch in Zukunft mit ihnen verbunden bleiben.



Fiona Knieling,  
Vorstandsvorsitzende

# Change e.V. kompakt

**CHANGE – Chancen.Nachhaltig.Gestalten** ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bamberg, der sich die Verbesserung der Bildungs- und Lebenschancen von Menschen weltweit zur Aufgabe gemacht hat. Wir sind Studierende und Absolventen verschiedener Fachrichtungen, Auszubildende und Berufstätige in unterschiedlichen Berufsfeldern, die sich dafür engagieren, kleine Projekte zu initiieren, die große Wirkung entfalten können. Der Verein versteht sich als Netzwerk von engagierten Menschen, die offen und kritisch über nachhaltige Lebens- und Gesellschaftsentwürfe nachdenken und deren Umsetzung aktiv fordern und fördern.

## Was will CHANGE e.V.?

### Chancen bilden

Wir sind der Meinung, dass jeder eine Chance auf ein menschenwürdiges Leben verdient hat. In der Realität sieht es vielerorts leider nicht so aus. In unzähligen Ländern kann das soziale System den Menschen nicht einmal ihre Grundrechte sichern. Daher fördert und unterstützt **CHANGE** Projekte, die Menschen eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben geben.

### Nachhaltige Entwicklung fördern

Wir legen großen Wert darauf, dass die Auswirkungen unserer Bemühungen sozial, ökologisch und ökonomisch verträglich sind und somit den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung gerecht werden. Wer etwas nachhaltig verändern will, sollte Projekte so unterstützen, dass sie sich aus eigener Kraft weiterentwickeln können. Auf diese Weise wird verhindert, dass man Abhängigkeiten schafft, und ermöglicht, dass mit ein wenig Starthilfe langfristig große Wirkungen erzielt werden können.

### Gestaltungskompetenz vermitteln

Wir sind überzeugt davon, dass Bildung eines der wichtigsten Mittel für die Lösung der Probleme unseres globalen Systems darstellt. Es reicht nicht aus, nachhaltige Projekte in anderen Ländern zu unterstützen. Wir alle müssen uns unseres ‚Impact‘, unserer Auswirkung auf globaler Ebene, bewusst werden. Deswegen setzt sich **CHANGE** aktiv für eine Gestaltungskompetenz vermittelnde Bildungsarbeit ein, die Menschen ihre Eingebundenheit in globale Prozesse bewusst macht und sie befähigt, eine bessere Zukunft mitzugestalten.

## Unser Leitbild

Jeder Mensch hat das gleiche Recht auf Leben, Freiheit und Entfaltung seiner selbst. Aus dieser Überzeugung heraus setzt sich **CHANGE** für Freiheit, Gerechtigkeit und ein friedliches Zusammenleben der Menschen ein.

Unter Freiheit versteht **CHANGE** die Möglichkeit eines jeden Menschen, sein Leben selbstbestimmt zu führen, wobei es unerlässlich ist, dass Entscheidungen selbstständig und ohne Zwang getroffen werden können. Voraussetzung dafür ist u.a. die Sicherung der grundlegenden Bedürfnisse, die sich aus dem menschlichen Dasein ergeben.

Gerechtigkeit heißt für **CHANGE** zunächst, dass der Mensch seine Freiheit nicht missbrauchen darf, um die grundlegenden Rechte anderer Menschen zu verletzen. Um Gerechtigkeit zu ermöglichen, hält es **CHANGE** für notwendig, jedem Menschen die Chance zu geben, sich nach seinen Fähigkeiten optimal zu entwickeln und seine Persönlichkeit eigenständig zu entfalten.

Demnach sind Gerechtigkeit und Freiheit für **CHANGE** essenzielle Wegbereiter für ein friedliches Zusammenleben. Das von einer Kultur des

Friedens geprägte Zusammenleben zeichnet sich nach unserem Verständnis nicht durch die bloße Abwesenheit illegitimer Gewalt aus, sondern schließt ein solidarisches und empathisches Verhältnis der Menschen zueinander mit ein. Folglich setzt sich **CHANGE** verantwortungsbewusst für eine nachhaltige Entwicklung ein, da diese entscheidend zur Gewährleistung der grundlegenden Rechte auch für zukünftige Generationen beiträgt.

Diese Ziele verfolgt **CHANGE** durch die Förderung von nachhaltigen Projekten und Organisationen weltweit, die Umsetzung eigener Bildungsprojekte und die Vernetzung und Vermittlung engagierter Menschen.

Bildung nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein, da sie Menschen zur Selbst- und Mitbestimmung befähigt. Durch die Arbeit von **CHANGE** wird interkultureller Austausch und internationale Kooperation auf gleichberechtigter Basis Realität!

## Mitglieder

Seit seiner Gründung 2010 ist **Change e.V.** kontinuierlich gewachsen, wobei sich seit den letzten Jahren die Mitgliederzahl bei knapp 100 Personen einpendelt. Nicht alle, die bei **CHANGE** aktiv sind, werden auch Mitglied. Dennoch erhielten wir dieses Jahr insgesamt 4 neue Mitglieder, weshalb die Mitgliederzahl mit Stand 31.12.2018 bei 98 liegt. Wir freuen uns über alle, die den Verein ideell sowie finanziell unterstützen. Auch wenn der Sitz des Vereins in Bamberg ist und sich dadurch der Hauptteil unserer Arbeit auf die Stadt Bamberg bezieht, bereichern uns die Mitglieder, die mittlerweile ihren Standort gewechselt haben gleichermaßen. Die in Bamberg aktiven Mitglieder setzen sich momentan aus Studierenden und Arbeitnehmenden zusammen und kommen aus unterschiedlichen Fachbereichen.

## Vorstand

Auch für das Jahr 2018 wurde ein neuer Vorstand gewählt, welcher sich mit der Entwicklung, dem Erhalt und der inhaltlichen Zielsetzung befasste.

In den Vorstand gewählt wurden:

Andreas Eichenseher (Vorstand für Finanzen)

Elisabeth Spohn-Benzinger (erweiterter Vorstand: Vernetzung)

Eva Gaßen (Vorstand für Internes)

Fiona Knieling (Vorsitz)

Lukas Schellinger (erweiterter Vorstand)

Riccardo Schreck (Vorstand für Externes)

Thomas Klostermann (erweiterter Vorstand)

# Projektberichte

## Laufende Projekte

### Bambecher

Projektbeteiligte: Andreas Eichenseher, Fiona Knieling, Lukas Schellinger, Marla Menzel, Alica Deller, Emilia Ternes, Lorena Adelman, Sophie Perl in Zusammenarbeit mit der GAL-Bamberg

Im Frühjahr 2017 kam innerhalb des Vereins zum ersten Mal die Idee auf, sich für einen geringeren Einsatz von Einwegbechern in Bamberg einzusetzen.



Aus dieser Idee ist schon letztes Jahr die *Initiative Bambecher* gewachsen, die durch ein Kooperationsprojekt zwischen **CHANGE** und der Grünen Alternativen Liste Bam-

berg (GAL) gegründet wurde. Die ersten Meilensteine des Projekts wurden bereits gelegt, womit im Jahr 2018 das Problem der Umweltbelastung durch Einwegbecher mit voller Kraft und Tatendrang angegriffen werden konnte.

2017 feilte die Initiative bereits an der Idee des Mehrwegsystems, gestaltete eine Website, um auf die Problematik der Einwegbecher aufmerksam zu machen, startete erste Gespräche mit zahlreichen Cafés und anderen Gastronomiebetrieben und sensibilisierte die Einwohner\*innen Bambergs hinsichtlich der Müllproduktion durch Einwegbecher mit verschiedenen Aktionen.

In diesem Jahr sollte es losgehen und **CHANGE** diskutierte eifrig, um das Pfandsystem zu perfektionieren. Schon zu Beginn des Jahres stand das konkretisierte Bambecher-System fest: Teilnehmende Gastronomiebetriebe können den Bambecher, sowie zwei Pfandmarken für zusammen 7€ erwerben und im eigenen Unternehmen den befüllten Becher für 4€ verkaufen. Bringt der Kunde oder die Kund\*in nach dem Verzehr den Becher

zurück, erhält man in einem der teilnehmenden Gastronomiebetriebe eine Pfandmarke, die man beim nächsten Getränkekauf einlösen kann und so sein Getränk im Bambecher erhält.

Um den Einwegbechern endlich den Kampf ansagen zu können, musste jedoch noch die Startfinan-



zierung geklärt werden. Das Team von **CHANGE** startete noch im Januar eine Crowdfunding-Kampagne und erhielt darüber hinaus finanzielle Unterstützung durch das Amt für Umwelt, Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Bamberg. Das Umweltamt unterstützte das Projekt Bambecher mit einer sagenhaften Spende von 50€!

Nun ging es ans Eingemachte. Bis Februar 2018 konnten bereits über 20 Cafés, Bäckereien und weitere Gastronomiebetriebe aus Bamberg für das Projekt Bambecher begeistert werden. Das Café Zuckerl, das Kaffeehaus Krumm & Schief, das Spitz Rein Ladencafé und viele weitere Teilnehmende gaben im selben Monat ihre Bestellung für ihre Bambecher beim Stadtmarketing ab. Insgesamt wurden in der ersten Bestellrunde bereits über 900 Bambecher bestellt und diese sollten bis April des Jahres an das Stadtmarketing geliefert werden. Neben den Bechern aus dem Material SAN und den Deckeln aus TPE (beides frei von BPA), wurden auch die Pfandmarken aus Holzsekundärprodukten, Aufkleber, sowie Aufsteller für

die Gastronomiebetriebe designt und noch im selben Monat bestellt.



Leider wurde der geplante Start des Projekts im April durch eine mehrwöchige Verzögerung der Lieferung aufgeschoben. Doch

Anfang August war es so weit: **Go-Live des Bambechers!** Die teilnehmenden Gastronomiebetriebe konnten ihre bestellten Becher und dazugehörigen Pfandmarken im Stadtmarketing abholen und in ihren Cafés anbieten. Den Bamberger\*innen wird seit dem bei zahlreichen Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, dem Pfandsystem beizutreten und der Müllproduktion durch Einwegbecher entgegen zu treten.

Die Bemühungen der letzten Monate wurden belohnt: Bereits einige Wochen später, berichten viele teilnehmende Gastronomiebetriebe von begeisterter Zustimmung der Kunden und vielen Eintritten ins Bambecher-System.

CHANGE und das Stadtmarketing stehen den teilnehmenden Gastronomiebetrieben auch nach Eintritt in das System weiterhin unterstützend zur Seite. Beide Organisationen unterstützen die Kommunikation zwischen den Gastronomiebetrieben, überprüfen stetig den reibungslosen Ablauf des Projekts und sind als Ansprechpartner jederzeit erreichbar. Wir freuen uns bereits eine neue Gastronomie im System aufnehmen zu dürfen und hoffen, dass das Projekt auch in Zukunft erfolgreich laufen und wachsen wird!

(Bericht: Sophie Perl)

## Weltfairsteher

Projektbeteiligte: Andreas Eichenseher, Jana Costa, Yon Luis und zahlreiche Mitglieder des Max-Weber-Programms und der Studienstiftung Deutschland



# WELTFAIRSTEHER

*WeltFAIRsteher ist ein deutschlandweites Bildungsprojekt für nachhaltige Entwicklung, in dem Schüler\*innen aller Schularten während eines Jahres durch zahlreiche Challenges spielerisch zum Nachdenken und Handeln angeregt werden. Teilnehmende Klassen können dabei kleine und große Aufgaben aus unterschiedlichen Kategorien der Nachhaltigkeit bewältigen – niedrigschwellig und ohne Kosten. Über die Website [www.weltfairsteher.de](http://www.weltfairsteher.de) können Klassen ab der 5. Jahrgangsstufe über ein ganzes Schuljahr hinweg an unserem deutschlandweiten Bildungsprojekt aus mittlerweile über 60 kleinen und größeren Aufgaben zu Themen der Nachhaltigkeit wählen. Dadurch wird Wissen zu Themenbereichen wie Ernährung, Ressourcen, Konsum oder sozialer Verantwortung vermittelt und gleichzeitig aktive und wirksame Handlungsalternativen aufgezeigt.*



Das Jahr 2018 war ein sehr aufregendes und erfolgreiches Projektjahr für Weltfairsteher. Mit vielen neuen engagierten Menschen wurde eine neue Organisationsstruktur entwickelt und umgesetzt. Zur besseren Koordination der Zusammenarbeit von mittlerweile über 12

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern wurde das Projektteam im Zuge dessen in verschiedene Ressorts untergliedert, die sich jeweils als relativ autonome Arbeitsgruppe regelmäßig (über Skype) besprechen und ihre Ergebnisse über einen Sprecher/ Koordinator in das monatliche Gesamtskype-Treffen in die Gesamtgruppe einbringen. So können Engagierte von Nah und Fern produktiv zusammenarbeiten und es zeigt sich, dass diese Art der Zusammenarbeit funktioniert, denn aus dem Jahr 2018 gibt es viele Erfolge und Meilensteine zu berichten:



1. Das Projekt hat den – mit 10.000€ dotierten – GENE-Award (Global Education Network Europe-Award) gewonnen und durfte diesen bei der Preisverleihung in Brüssel entgegennehmen.

2. Es wurde eine neue Designsprache für das Gesamtprojekt entwickelt, die nun sukzessiv auch auf der Homepage eingearbeitet wird.

3. Zum Projekt gibt es zukünftig auch ein professionelles Video, in welchem das Projekt erklärt und das Feedback von Lehrkräften, Schulleitungen sowie Schülerinnen und Schülern aufgegriffen wird. Der Release des Videos folgt Anfang 2019.

4. In Lehrerinnen- und Lehrerworkshops führen Projektmitglieder seit 2018 (angehende) Lehrkräfte in das Projekt ein und bearbeiten gemeinsam mit ihnen exemplarische Challenges. Dies senkt die Hemmschwelle der Lehrkräfte an Weltfairsteher teilzunehmen, da sie bereits konkret wissen was auf sie zu kommt. Die Zusammenarbeit mit Universitäten soll in diesem Kontext auch zukünftig weiter ausgebaut und verstärkt werden.

5. Mehrere Mitglieder des Projektteams besuchten 2018 erstmals eine Schule, in der

Weltfairsteher als Projekt in mehreren Klassen gestartet wurde. Der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern wurde dabei als sehr gewinnbringend erlebt und soll im kommenden Jahr ausgebaut und intensiviert werden.

6. Die Lehrplanintegration der Challenges wurde weiter ausgebaut. Im Zuge dessen wurde beschlossen für das Jahr 2019 die Anschlussfähigkeit der Challenges an die Kernkompetenzen, die im Orientierungsrahmen für Globale Entwicklung formuliert wurden, zu prüfen und die Challenges dahingehend einzugliedern. Diese Strukturierung soll helfen zukünftig als Lehrkraft so einfach wie möglich auf der Homepage zu den – speziell für ihr Fach interessanten – Challenges zu gelangen.



7. Die Homepage, das Herzstück von Weltfairsteher, wurde im Laufe des Jahres 2018 neugestaltet, vereinfacht und neue Funktionen wurden implementiert. Das Feedback der Lehrkräfte zeigt, dass diese Neuerung sehr geschätzt und sehr gut angenommen wird!

Der Rückblick auf das Projektjahr 2018 zeigt, dass sich vieles getan hat und viele Leute große Lust haben sich mit viel Motivation und Elan einzubringen und sich für mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Die Entwicklungen machen Hoffnung, dass Weltfairsteher sich auch im Jahr 2019 weiter etablieren und entwickeln wird! Unser Ziel ist es für die nächste Saison 50 Klassen zu erreichen (in der derzeitigen Saison sind es 31 Klassen) und damit noch mehr Schülerinnen und Schüler für das Projekt zu begeistern. Den Auftakt für die gemeinsame Weiterentwicklung des Projekts bildet das Gesamtteamtreffen von Weltfairsteher am 17.05. – 19.05.2019 in Bamberg, zu welchem alle Mitglieder von CHANGE sehr herzlich eingeladen sind.

(Bericht: Jana Costa)

## Bildungsarbeit zum Thema Flucht und Migration

Projektbeteiligte: Riccardo Schreck, Laura Boehme, Ibo Mohamed, Carina Lang

Im Jahr 2017 hat eine Gruppe von CHANGE-Mitgliedern den Film „#willkommen“ produziert:

<https://www.youtube.com/watch?v=fnYyu-HuPcs0>

Seither haben wir mit einigen Darstellern und anderen Menschen mit Fluchthintergrund viele



Schulklassen (ab der 8.Klasse) besucht, um einen offenen (und kritischen) Dialog zum Thema Flucht & Migration zu führen. Die meisten der Schüler\_innen hatten bisher noch kein Gespräch mit Geflüchteten geführt und haben sich aufgrund der Erzählungen ihres Umfelds und der Medien eine Meinung über „die Flüchtlinge“ gebildet. Oftmals führt das zu undifferenzierten, vorurteilsbehafteten Einstellungen, die einen dringlich nötigen respektvollen und solidarischen Austausch erschweren.



Ibo und Riccardo sind gemeinsam mit anderen in die Klassen gegangen, um den Film zu zeigen und danach ein offenes Gespräch mit den Jugendlichen zu führen. Sie können in diesem geschützten Rahmen alle brennenden Fragen stellen und bekommen aus erster Hand Informationen über

Herkunftsländer, Fluchtrouten, Integration in Deutschland oder die Verhältnisse in den AnKER-Zentren, wie Bamberg eines hat. Dieser Dialog ermutigt die Schüler sich eine eigene Meinung zu bilden, Zusammenhänge zu hinterfragen und die medialen Darstellungen zu reflektieren. Die meisten Jugendlichen kommen selten in Kontakt mit Geflüchteten, deswegen ist es uns wichtig durch das gegenseitige Verständnis eine Brücke zu bauen. Die bisherigen Veranstaltungen wurden sehr gut aufgenommen und haben gezeigt wie wichtig ein positiver Erstkontakt ist.

Um dieses Engagement im Jahr 2019 zu vertiefen, planen wir eine Multiplikatoren-Fortbildung zum Thema „Flucht & Migration“, um auch Andere zu befähigen gemeinsam mit Menschen mit Fluchthintergrund in den öffentlichen Raum und an Schulen zu gehen und den Austausch zu suchen.

Wer daran Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden.

Außerdem entwickelten CHANGE-Mitglieder (Riccardo, Carina, Laura) einen 10-stündigen theaterpädagogischen Kommunikationsworkshop für Jugendliche mit Fluchthintergrund. In diesem lernten Sie Konflikt- und Kritikfähigkeit im Alltag, sowie Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation. Anhand vieler alltagsnaher theaterpädagogischer Methoden lernten sie sich in schwierigen Situationen zu behaupten und durch Perspektivwechsel Verständnis für die Position des/der Anderen zu bekommen. Am Ende dieses transkulturellen Trainings haben die Teilnehmenden ein von CHANGE ausgestelltes Zertifikat erhalten. Das Training war freiwillig, wodurch vor allem Interessierte teilnahmen, die schon eine gewisse Einstellung zu Theater & Kommunikation mitbrachten. Sie gaben an, dass das Training ihnen viel Spaß gemacht und sehr geholfen habe. Das Training soll auch weiterhin genutzt und weiterentwickelt werden.

(Bericht: Riccardo Schreck)

## Engagement in Sachen Asyl und Migrationspolitik

Projektbeteiligte: Riccardo Schreck



Im Jahr 2018 ging der Einsatz für eine menschenrechtskonforme und weit-sichtige Asyl- und Migrationspolitik im Rahmen des Netzwerks Bildung & Asyl weiter. Jahr-um wurden fast wö- chentlich Mahnwachen mit über 100 Teilnehmenden ver-

anstaltet – die längste Demonstration der Zivilge- sellschaft in der jüngeren Bamberger Geschichte und unseres Wissens die beständigste Mahnwache zu diesem Thema deutschlandweit. Thema- tisch geht es um Abschiebungen in Kriegs- und Krisengebiete, Arbeitsgenehmigungen, bayrische und europäische Asylpolitik und das Bamberger



AnKER-Zentrum. Die Organisatoren sind selbst erstaunt über die Beharrlichkeit der Bamberger Zivilgesellschaft und freuen sich über diesen Ort der Vernetzung, der Solidarität und des würdevollen Miteinanders.

Im Zuge der Vernetzungsarbeit auf bayrischen Asylgipfeln entstand auch der Gedanke einen Masterplan zu entwickeln, der als Alternative zu

dem Seehofers verstanden werden soll. Als eigenen konstruktiven Vorschlag der Asylhelfer\*innen wie mit der Herausforderung durch Flucht & Migration umgegangen werden könnte – geschrieben aus Sicht der Praktiker. Hier findet ihr das vorläufige Ergebnis. Das Dokument ist jedoch erst der Ausgangspunkt für den Dialog – der unter den Helfern weitergeführt wird: [http://www.agaby.de/fileadmin/agaby/AGABY\\_Website/Aktuelles/2018/Masterplan-der-bayerischen-AsylhelferInnen\\_12.11.2018.pdf](http://www.agaby.de/fileadmin/agaby/AGABY_Website/Aktuelles/2018/Masterplan-der-bayerischen-AsylhelferInnen_12.11.2018.pdf)

Es wurden im vergangenen Jahr auch immer wieder einzelne Fälle an die Öffentlichkeit gebracht, Pressekonferenzen veranstaltet (u.a. auch gemeinsam mit Schulen mit Courage ohne Rassismus die dieses Jahr eine Mahnwache veranstalteten) und bei der medialen Berichterstattung mitgewirkt. Ein Beispiel dafür ist die Doku: „Bayerische Abschiebepaxis – Das Ende der Willkommenskultur?“

<https://www.br.de/mediathek/video/dokthema-14112018-bayerische-abschiebepaxis-das-ende-der-willkommenskultur-av:5bb6040b72c1c300171326db>

(Bericht: Riccardo Schreck)

## Partnerschulen Fernbeziehung

Projektbeteiligte: Eva Gaßen, Vincent Gengnagel, Ben Kamagate

Anfang des Jahres 2018 ist die Idee eines neuen Bildungsprojekts entstanden, das über den digitalen Weg mittels sozialer Medien wie Facebook, WhatsApp, Skype oder Ähnlichem einen kulturellen Austausch zwischen Schulklassen in Deutschland und in der Elfenbeinküste aufbauen soll. Seitdem befindet sich das Projekt *Partnerschulen Fernbeziehung* in stetigem Aufbau: Unterrichtskonzepte zur gemeinsamen Bearbeitung von Themenschwerpunkten sollen vorbereitet werden, eine Homepage wird eingerichtet (<https://partnerschulen-fernbeziehung.de/>), der Kulturbegriff wird kontrovers diskutiert und festgehalten, Kontakte zum Projektpartner Goethe-Institut Abidjan und potentiellen Schulen werden ausgebaut.

In einer globalen und vernetzten Welt wird inter- und transkultureller Austausch immer wichtiger, um gegenseitiges Verständnis verschiedener Kulturräume aufzubauen, voneinander zu lernen und schließlich friedlich und gerecht zusammenzuleben. Im deutschen Lehrplan ist eine intensive kulturelle Auseinandersetzung mit afrikanischen Ländern nicht vorgesehen. Interkultureller Austausch beläuft sich vorzugsweise auf einen europäischen Austausch und dient der Festigung der europäischen Gemeinde. So wird es Schülerinnen und Schülern ermöglicht - besonders mittels Schüleraustauschen - andere europäische Kulturen und Nachbarländer kennenzulernen und besser zu verstehen. Leider gibt es sehr selten einen ähnlichen interkulturellen Austausch mit außer-europäischen Ländern, so auch afrikanischen Ländern, oder ein solcher Austausch ist oft einzelnen wenigen vorbehalten.

Dabei ist es besonders wichtig - gerade in Zeiten globaler Migration - einen ausgeglichenen Nord-Süd-Austausch zu fördern, um Vorurteilen und einseitigen Vorstellungen von den jeweils anderen Kulturräumen und Ländern entgegenwirken

zu können. Betrachtet man den globalen Norden und den globalen Süden, erkennt man eine Chancenungleichheit, beginnend in den Bildungschancen. Die Möglichkeit zum Austausch ist auf Grund begrenzter Mobilität für Schülerinnen und Schüler der Elfenbeinküste oft begrenzt, während es jungen Menschen in Deutschland ein Leichtes ist, die Welt zu entdecken. Die Quellen dieser Ungleichheit finden sich auch in internationalen Strukturen wieder. Deshalb ist ein gemeinsamer Austausch z.B. über inter- als auch intragenerationale Gerechtigkeit, aber auch über Kultur, Gesellschaft und Politik ein erster Schritt zur gemeinsamen Sensibilisierung, Reflektion und gegenseitigem Lernen. Da ein physischer Schüleraustausch auf Grund finanzieller und anderer struktureller Gründe oft nicht möglich ist, bietet ein "digitaler" Austausch eine gute Alternative. Ganz nach dem Modell einer modernen Fernbeziehung können soziale Medien und digitale Kommunikationsmedien für die Schülerinnen und Schüler einen Zugang zur kontinentalübergreifenden Kommunikation bieten.

(Bericht: Eva Gaßen)

## Abgeschlossene Projekte

### Hochschultage ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit 2018

Projektbeteiligte: Immanuel Zitzmann, Lukas Schellinger

Von der Hetze zur Entschleunigung. Auf der Suche nach einem besseren Leben.

Leben unter Zeitdruck ist für viele Menschen in der industrialisierten Welt zur Gewohnheit geworden. Anders als erhofft, hat der technische Fortschritt nicht dazu geführt, dass uns mehr Zeit für „das Wesentliche“ bleibt. Stattdessen ermöglichen uns Smartphone und Co. ständig „produktiv“ zu sein und versetzen uns in einen Zustand der Daueraktivität.

Das Leben ohne Pause wird *individuell* häufig als stressig empfunden und kann langfristig zu psychischer und physischer Erschöpfung führen. Es ist also nicht verwunderlich, dass die Sehnsucht nach *Entschleunigung* zunimmt, wie an der Hochkonjunktur des Begriffs der Achtsamkeit deutlich wird. Die Veränderung der Zeitstruktur hat darüber hinaus auch *gesellschaftliche* und *ökologische* Folgen. *Beschleunigung* hat Auswirkungen auf soziale Beziehungen und demokratische Prozesse. Der Earth Overshoot Day macht uns jährlich darauf aufmerksam, dass wir die natürlichen Ressourcen viel zu schnell verbrauchen und der Natur nicht die notwendige Regenerationszeit lassen. Steigendes Problembewusstsein für diese Entwicklungen, zeigen Trends wie *slow food* oder *slow city*. Diese Bewegungen versprechen eine bessere Lebensqualität durch Entschleunigung.

Am 13. und 14. Juni 2018 fanden an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg zu diesem Thema Hochschultage statt. Am 13. Juni brachten verschiedene Referenten ihre Perspektive zur Entschleunigung im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen ein. Am 14. Juni fanden verschiedene Workshops zum Thema statt.

CHANGE unterstützte die Veranstaltung sowohl im planerischen und organisatorischen Vorlauf wie auch durch aktive Mitarbeit an den Veranstaltungstagen.

(Bericht: Immanuel Zitzmann)

### Massageworkshop auf dem Kontakt

Projektbeteiligte: Lukas Schellinger, Kathrin Le

Das Kontakt ist ein selbstorganisiertes Kulturfestival welches alljährlich in Bamberg stattfindet. Das abwechslungsreiche Programm beinhaltet diverse Musikveranstaltungen von regionalen und überregionalen Bands/Solokünstler\*innen, sowie unterschiedliche Vorträge und Workshops. Traditionell veranstalten Bamberger Vereine und Kulturschaffende Workshops und tragen somit zu einem reichhaltigen Programm bei. Nachdem die ersten Vorschläge, wie beispielsweise ein Planspiel zur Klimapolitik, vom Kontakt-Team aus inhaltlichen Gründen abgelehnt wurden hat Change einen Massageworkshop angeboten. Ziel war es dabei durch etwas nicht Materielles wie eine Massage seinen Mitmenschen eine kleine Freude zu bereiten. Unter der Anleitung von Physiotherapeut Alex Burkard wurden die grundlegenden Massagetechniken vermittelt. Auf einer Wiese im Freien fanden sich schätzungsweise 50 Besucher\*innen ein, um die neuen erlernten Massagetechniken auszuprobieren. Bei den Teilnehmer\*innen war die Rückmeldung zum Workshop sehr positiv. Ebenso hat Change mit dieser Veranstaltung dazu beigetragen eine einmalige Kulturveranstaltung wie das Kontaktfestival in Bamberg zu unterstützen. Zukünftig würden wir aber gerne die Möglichkeit nutzen einen ausführlicheren Workshop bezogen auf gesellschaftliche oder umweltpolitische Themen anzubieten.

(Bericht: Lukas Schellinger)

## Tag der offenen Gesellschaft

Projektbeteiligte: Fiona Knieling, Riccardo Schreck, Laura Boehme, Thomas Klostermann, Lukas Schellinger

Da es eine offene Gesellschaft nur dann gibt, wenn genug Menschen für sie eintreten, lud CHANGE am 16. Juni 2018 zu einer großen Tafel am Gabelmann ein. Von 16:00 bis 18:00 Uhr gab es Kaffee, Kuchen, Getränke und verschiedenes Essen. Die Aktion fand im Rahmen der bürgerschaftlichen Initiative „Offene Gesellschaft“



statt, die 2017 erstmals in Zusammenarbeit mit der Diakonie Deutschland stattfand. An vielen hundert Orten - auf Marktplätzen, Bürgersteigen, Hausdächern, in Gärten und auf Parkplätzen - kommen bei dieser Aktion zur selben Zeit Menschen zusammen, die gemeinsam essen, Zeit verbringen und in den Austausch gehen.



Der Tag steht für Demokratie, für Offenheit, Vielfalt und Freiheit. Die Tafel dient dabei als Symbol für Geselligkeit, Gastfreundschaft und Begegnung und sie bringt Fremde und Freunde – zufällig und geplant - zusammen, die sich auf Augenhöhe austauschen können und gemeinsam das Essen teilen. Sozusagen ein riesengroßes Dinner für die Demokratie. 2017 nahmen mehr als 20.000 Menschen daran teil. Nicht nur in Deutschland, auch in Finnland, Portugal und Italien luden Menschen zur Tafel ein. Vielleicht kann daraus eine neue Tradition werden, die jährlich für kulturelle

Vielfalt sensibilisiert und Toleranz sowie Mitmenschlichkeit stärkt.

(Bericht: Laura Boehme)

## Landtagswahl in Bayern – wer will was und was wollen Sie?

Projektbeteiligte: Thomas Klostermann, Laura Boehme, Fiona Knieling, Riccardo Schreck, Emilia Ternes, Eva Gaßen

Am 14.10.18 war die Landtagswahl in Bayern. An diesem Tag wurde ein neuer Landtag gewählt, der dieses Bundesland für die nächsten fünf Jahre politisch prägen wird. Damit die eigene Wahlentscheidung nicht bloß von Gefühlen oder Gewohnheiten geleitet wird, sondern durch die Übereinstimmung von eigenen Überzeugungen und dem jeweiligen Parteiprogramm bestimmt wird, haben wir eine analoge Version des Wahl-O-Mats aufgesetzt, die Orientierung bieten sollte. Der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und des BjR ist ein einfaches Mittel, um seine eigenen politischen Positionen mit denen der zur Wahl zugelassenen Parteien abzugleichen.



Um auch Menschen zu erreichen, die weniger Gebrauch von digitalen Medien machen, hat CHANGE eine analoge Version des Wahl-O-Mats zur Landtagswahl in Bayern erstellt. Dieser beinhaltet alle 38 Fragen auf zwei DIN A4-Blättern und ist sehr einfach zu nutzen.

Diese analoge Version des Wahl-O-Mats wurde schließlich an diversen öffentlich



zugänglichen Orten in Bamberg (wie z.B. in Arztpraxen) ausgelegt.



Am Mittwoch vor der Wahl wurde sie zusätzlich im WOBLA abgedruckt und somit an über

80.000 Haushalte in und um Bamberg verteilt. Auf Seite 7 und 8 des WOBLA vom 10.10.18 ist unsere analoge Version des Wahl-O-Mats zu finden.

Der Wahl-O-Mat ersetzt keineswegs die Auseinandersetzung mit den Parteiprogrammen und der tatsächlich geleisteten parlamentarischen Arbeit. Um zu sehen, wie die Parteien in den letzten Jahren abgestimmt haben, kann sich jeder hier (abgeordnetenwatch.de) informieren.

Im Anschluss an die Aktion gab es noch eine kurze Nachberichterstattung im WOBLA, die einem unserer Mitglieder bei CHANGE die Möglichkeit bot, die Bedeutsamkeit von politischen Wahlen sowie gesellschaftlicher Beteiligung, unabhängig von Wahlen, darzulegen. Da CHANGE sich für eine lebendige demokratische Teilhabe einsetzt, war dies uns ein wichtiges Anliegen dafür zu argumentieren.

(Bericht: Thomas Klostermann)

### Projekt Erde - Aufklärung für eine umweltbewusste Zukunft

Projektbeteiligte: Andreas Eichenseher, Fiona Knieling

Am 02. September 2018 wurde im Rahmen der Initiative „Projekt Erde“ eine Veranstaltung mit verschiedenen Vorträgen zu Themen wie Wasser, Veganismus und Plastik organisiert. Ziel der Veranstaltung war es Menschen verschiedene Herangehensweisen für nachhaltiges Leben nahe zu bringen und auf persönlicher Ebene Erfahrungen

auszutauschen. Gleichzeitig diente es als Plattform verschiedener Initiativen und Vereine sich und seine Arbeit vorzustellen. So wurde auch CHANGE eingeladen, um unsere Vereinstätigkeiten vorzustellen, sowie insbesondere das Bambecher Projekt zu bewerben. Insgesamt besuchten ca. 100 Menschen die Veranstaltung am Sonnentempel im Hain und es wurde ein informativer und gemeinschaftlicher Nachmittag.

(Bericht: Fiona Knieling)

### Menschenrechtswoche der Uni Bamberg

Projektbeteiligte: Emilia Ternes, Eva Gaßen, Fiona Knieling, Gena Weinlich, Theresa Henn, Riccardo Schreck, Thomas Klostermann

Vom 3. Bis zum 10. Dezember fand, initiiert von der Fachschaft SoWi und dem Referat für Antifaschismus und Antirassismus der Uni Bamberg, in Kooperation mit einigen Hochschulgruppen und Vereinen aus Bamberg zum zweiten Mal die Menschenrechtswoche statt. Die Spenden der Veranstaltungen kamen dem Weißen Ring e.V. Bamberg zugute. Wir waren mit drei Filmvorführungen beteiligt, die das Thema Menschenrechte von unterschiedlichen Seiten beleuchteten.



Am 4.12. zeigten wir den Dokumentarfilm „HUMAN“ von Yann Arthus-Bertrand mit einer kurzen Einführung. Die Veranstaltung sollte die Besucher emotional und geistig anregen und auffordern über die Frage nachzusinnen, was es heißt Mensch zu sein. Gleichzeitig sollte Toleranz für die Andersartigkeit von Menschen gefördert

werden und zugleich das Verständnis, dass dies den Schutz der Pluralität erforderlich macht. Die Veranstaltung sollte aufzeigen, dass Menschsein mit unveräußerlichen Rechten verbunden ist. Die Besucher\*innen sollten auf sich selbst zurückgeworfen werden, ihrer Verantwortung als Mensch gegenüber sich selbst und der Gesellschaft nachzukommen.

Der Film #willkommen ist in Bamberg zusammen mit einigen Geflüchteten entstanden und porträtiert ihre zwiespältige Lage – zwischen eigener Ohnmacht und fremden Erwartungen. In einer fiktiven TV-Show kämpfen die Geflüchteten in mehreren Kategorien gegen eine Abschiebung. Wer bleibt und wer fliegt? Im Anschluss an die Filmvorführung am 5.12. gab es eine lange und intensive Diskussion mit den Filmteiligten.



Für die Vorführung des Films „Das Kongo-Tribunal“ des Schweizer Filmemachers Milo Rau am 6.12. konnten wir Jannik Wittich, einen Student der Soziologie und Ethnologie mit Schwerpunkt Afrika der Universität Bayreuth gewinnen, der vorab eine thematische Einführung in die Entwicklung der komplexen Konflikte und Kriege im Kongo gab. Außerdem wurden vor Beginn des Films verschiedene Fragen und Statements von den Zuschauer\*innen vorgelesen um verschiedene Betrachtungsweisen auf den Film von Anfang an offen zu legen.

Die Verbrechen des Krieges wurden juristisch nie verfolgt. Der Film handelt von einem von dem Regisseur initiierten fiktiven Tribunal, das Opfer, Täter und Analytiker im Ostkongo versammelt und erstmals drei Fälle des Krieges exemplarisch verhandelt. Neben Menschenrechtsverletzungen geht es auch um den Umgang mit Ressourcen, da im Kongo die wichtigsten

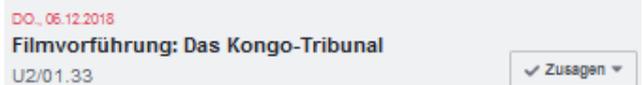
Vorkommen vieler High-Tech-Rohstoffe liegen. Nach dem Film bestand Interesse an einer Diskussion, weshalb wir auch im Anschluss noch etwas beisammensaßen und Fragen zum Konflikt, sowie Gedanken zum Film teilten.



Am 10. Dezember ist der Tag der Menschenrechte. Aus diesem Grund werden in der kommenden Woche viele verschiedene Bildungsangebote zum Thema Menschenrechte angeboten.

Unsere Motivation uns ebenfalls mit 3 Filmvorführungen bei der Menschenrechtswoche zu beteiligen, lässt sich mit den Worten Kofi Annans (UN Generalsekretär von 1997-2006; † 08.08.2018) zum Tag der Menschenrechte 2004 darstellen:

"Menschenrechtsbildung ist viel mehr als eine Schullektion oder das Thema für einen Tag; es ist ein Prozess, um Menschen mit den Grundlagen für ein Leben in Sicherheit und Würde auszustatten. Lassen Sie uns an diesem Internationalen Tag der Menschenrechte gemeinsam daran arbeiten, eine Kultur der Menschenrechte zu entwickeln, sie künftigen Generationen zu vermitteln sowie Freiheit, Sicherheit und Frieden in allen Ländern zu fördern".



(Bericht: Emilia Ternes)

## Interkulturelle Jam Session im Jugendraum St. Stephan am 9.12.18

Projektbeteiligte: Flora Jansen

Schon lange hatte ich die Idee, einmal eine Multi-Kulti-Jam-Session durchzuführen. Als ich dann zu Beginn des neuen Semesters zu CHANGE kam, nahm meine Idee zunehmend Form an und erhielt Unterstützung. Das Ergebnis einer sehr kurzfristigen Planung übertraf all meine Erwartungen. Natürlich müssen die anfänglichen Schwierigkeiten immer erst einmal überwunden werden. Musiker, die absagen, Küchenutensilien, die fehlen, falsche Zutaten und, und, und.

Aber letzten Endes stand um 19 Uhr ein grandioses Buffet bereit, das Muhammad, ein syrischer Koch aus dem Lui 20, mit meiner Schnippel-Hilfe herbeigezaubert hatte. Falafel, Hummus, Auberginencreme (ich kann mir den arabischen Namen nie merken!), zwei verschiedene Suppen, Reis und Bulgur und eine Soße mit gemischtem Gemüse. Alle waren mehr als reichlich versorgt und überglücklich!

Da hatte Muhammad zu Beginn fast schon unseren Musikern der Band „Bambuda“ die Show gestohlen, aber auch nur fast. Die Musiker stellten sich ideal auf die kurzfristigen Veränderungen, die den Absagen zweier Musiker geschuldet waren, ein und begannen mit der freien, gänzlich improvisierten Session. Es wurde Schlagzeug, Bass, E-Gitarre, Keyboard, Saxophon, Cajon, aber auch Tarabuca, eine Trommel aus dem arabischen Raum, und ein selbstgebautes Ballaphon gespielt. Eine bunte Mischung, die auch herzlich dazu einlud, mit zu wippen oder mit zu spielen. Denn je später der Abend wurde, desto mehr Leute trauten sich tatsächlich auch, teilzunehmen. Leute trommelten, spielten Cajon oder sangen.

Als Finale Grande sang ein Gast noch ein russisches Lied, wo wir dem interkulturellen Anspruch doch noch gerecht wurden. Besonders erfreulich war, wie bunt durchmischt das Publikum war. Alle Generationen und Nationalitäten waren

vertreten. So wurde aus einem chaotischen Beginn doch noch ein gelungener Abend!

(Bericht: Flora Jansen)

## Sauberes Silvester

Projektbeteiligte: Andreas Eichenseher

Bereits zum Jahreswechsel sammelten wir mit einer Online-Petition 178 Unterschriften von Menschen, die freiwillig auf ein Silvesterfeuerwerk verzichteten. Die Motivation: Müll vermeiden und Feinstaubbelastung reduzieren. Zum Jahreswechsel 2018/19 sollte diese Kampagne fortgesetzt werden, allerdings mit größerer Reichweite. Daher starteten wir im Herbst eine Facebook-Veranstaltung mit identischem Inhalt. Bis Silvester erreichte die Veranstaltung rund 67.000 Menschen, über 900 davon gaben an, teilzunehmen oder interessiert zu sein.

(Bericht: Andreas Eichenseher)

## Projektspenden und Finanzierung

### EPD IT – Spende

Projektbeteiligte: Werner Müller, Liane Düsenberg, Malte Büttner, Andreas Eichenseher

CHANGE unterstützte die Schule EPD in Abobo, Abidjan in der Elfenbeinküste im Jahr 2018 insbesondere durch eine Sachspende. Im Frühjahr reiste ein CHANGE-Mitglied privat nach Westafrika und startete einen Spendenaufruf. Der Schule fehlte es zum damaligen Zeitpunkt unter anderem an der Ausstattung des Informatikraums. CHANGE akquirierte daher insgesamt fünf Computer, darunter drei Raspberry Pi, sowie mehrere Bildschirme, Tastaturen, Mäuse und weiteres Computerzubehör.

(Bericht: Andreas Eichenseher)

### USI macht MUSI: Getränkeverkauf

Projektbeteiligte: Fiona Knieling, Jaqueline Ebert, Thomas Klostermann und zahlreiche Unterstützer\*innen

Auch im Jahr 2018 beteiligte sich CHANGE mit einem Stand auf der Studi-Party USI macht MUSI. Hierbei verkaufen wir alkoholische Getränke, wobei der Erlös für die Finanzierung nicht-projektbezogener Ausgaben dient. Auch dieses Jahr stellten die Einnahmen der Party neben den Mitgliederbeiträgen die höchste Einnahmequelle des Vereins dar. Dank aktiver Mitglieder kann der organisatorische Aufwand während der Vorbereitung sowie während der Party selbst gestemmt werden und der ‚Bar – Betrieb‘ dient neben der Finanzierung des Vereins auch dem Teambuilding.

(Bericht: Fiona Knieling)

# Vereinsinternes

## Interne Veranstaltungen

### Change Wochenende

Auch dieses Jahr widmeten wir ein ganzes Wochenende der Vereinsarbeit im Rahmen des Change-Wochenendes. Dieses fand vom 08.06. – 10.06.2018 auf einem ehemaligen Bauernhof in der Nähe von Bamberg bei Armin, dem Inhaber



des Hofes, statt. Als kleines Dankeschön für die Möglichkeit den Hof an diesem Wochenende kostenfrei



nutzen zu können, bauten wir gemeinsam eine Kompost-Toilette. Dieses wurde am Change-Wochenende dann ‚eingeweiht‘. Neben leckerem Essen, guten Gesprächen, unterhaltenden Spielen, Tanzeinlagen und Kaffeepausen bot dieses Wochenende Raum und Zeit für die Erarbeitung von Projektförderkriterien, um einen Leitfaden für eine kritische Evaluation von Projektanträgen von Mitgliedern oder externen Organisationen zur Hand zu haben. Dem ging im Mai ein Reflexionstag voraus, bei welchem wir eine Vereinsvision als Leitlinie definierten, um konkrete Handlungsschritte in Form der Projektförderkriterien ableiten zu können.



Folgende Kategorien wurden daraufhin auf dem CHANGE Wochenende herausgearbeitet und anschließend konkretisiert (Die genaue Ausarbeitung der Projektförderkriterien lassen sich auf der Website unter Material einsehen):

1. ethische Verantwortung
2. Transparenz und Vertrauen
3. Umwelt und Natur
4. Ursachen und Strukturwandel
5. Umsetzbarkeit
6. Autonomie
7. Soziale Gerechtigkeit
8. multiplikative Wirkung
9. kulturelle Vielfalt



Die Kosten, die für das Change-Wochenende anfallen, werden vollständig vom Verein übernommen um allen Mitgliedern dieses motivierende, austauschreiche, produktive sowie entspannte Wochenende zu ermöglichen.

(Bericht: Fiona Knieling)



## Netzwerktreffen

Projektbeteiligte: Jana Costa, Laura Boehme, Riccardo Schreck, Fiona Knieling, Johannes Grünecker, Anna Luib

Da viele der Mitglieder von Change in anderen Städten leben, der Hauptteil der Vereinsarbeit aber in Bamberg stattfindet werden immer wieder Netzwerktreffen veranstaltet, um den Kontakt zu ehemals aktiven Mitgliedern in Bamberg zu fördern. Dieses Jahr fand das Netzwerktreffen vom 02. - 04. November 2018 statt. Nach einem gemütlichen Abendessen am Freitagabend wurde anhand der neuen Change Website über aktuelle Projekte und Veränderungen im Verein berichtet.



Samstagvormittag setzten wir uns zusammen, um über das Thema Freiwilligenmanagement zu sprechen. Der Workshop wurde von Johannes Grünecker, ein Change-Mitglied aus Berlin vorbereitet und durchgeführt. Der Fokus des Workshops lag sowohl auf individueller Berichterstattung was zu einem interessanten Austausch zwischen den Mitgliedern führte als auch auf der systematischen Erfassung von Aufgaben, die bei der Betreuung von Ehrenamtlichen wichtig sind. Nachmittags widmeten wir uns dem Kernthema von Change: Bildung. Angeleitet von Jana Costa erarbeiteten wir, was Bildung für uns bedeutet, sowie welche Bildungskonzepte existieren und wie diese im Zusammenhang zu Change stehen. Die genaue Ausarbeitung einer Definition



von Bildung im Rahmen von Change wird erst noch erfolgen. Die Chance viele Vereinsmitglieder beisammen zu haben wurde auch dafür genutzt am Abend eine Diskussion zum Thema Rechtsruck und Polarisierung zu führen. Doch neben all der inhaltlichen Arbeit war ebenfalls Platz für privaten Austausch der Mitglieder beispielsweise bei einem Spaziergang oder während des Kochens. Es ist immer wieder bereichernd zu sehen, was ‚alte Hasen‘ nun an anderen Orten tun und was sie beschäftigt, sowie für sie zu sehen inwiefern sich der Verein weiterentwickelt.

(Bericht: Fiona Knieling)

## Vereinsentwicklung

### CHANGE – Raum

Projektbeteiligte: Eva Gaßen, Thomas Klostermann, Riccardo Schreck, Laura Boehme, Fiona Knieling, Elisabeth Spohn-Benzinger, Andreas Eichenseher in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen von Greenpeace

Im Sommer 2018 wurde die Idee verwirklicht, einen Raum für die Vereinsarbeit zur Verfügung zu stellen, der neue Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Gruppen und der Zusammenarbeit im Verein bietet. Die Bamberger Ortsgruppe von Greenpeace plante ein freigewordenes Büro zu mieten und fragte CHANGE an, ob wir die Räumlichkeiten mitnutzen möchten. Insgesamt handelt es sich dabei um einen kleinen Flur, ein Plenarsaal mit kleiner Küche, sowie einem Lagerraum bzw. Büro und Toilette.



Nach reiflicher Diskussion entschieden wir uns, aufgrund der besseren Vernetzungs- und Arbeitsmöglichkeiten, für eine Beteiligung am Raum. Und so kam es, dass wir im Oktober unseren bisherigen Lageraum kündigten und unsere Materialien in den damals noch nach Baustelle aussehenden neuen Greenpeace/CHANGE – Raum umzogen. Seit Mitte Oktober finden dort nun unsere Arbeits- und Vorstandstreffen statt. Im November wurde außerdem eine Einweihungsfeier zusammen mit Greenpeace veranstaltet, zu der



Vertreter\*innen verschiedener anderer Initiativen und Organisationen (Radentscheid, Steigerwald, Transition, BUND, ...) anwesend waren. Und für die Weihnachtsfeier von Change boten die neuen Räumlichkeiten ebenfalls ein schönes Ambiente.



Auch wenn wir mit dem Raum noch nicht da angekommen sind, wo wir in Punkto Sichtbarkeit, Vernetzung und Ausstattung einmal sein möchten, bietet er all diese Möglichkeiten, welche wir in dem bisher von uns genutzten Uni-Raum niemals erhalten hätten.

(Bericht: Fiona Knieling)

### Arbeitstreffen

Ein fundamentaler Bestandteil der Vereinsarbeit stellen die wöchentlichen Arbeitstreffen dar. Diese nutzen wir, um Veranstaltungsinformationen zu teilen, über aktuelle Projekte zu berichten und zu diskutieren, sowie über aktuelle Vereinsentwicklungen zu beraten. Wesentlich dabei ist der persönliche Austausch und das Kennenlernen der Arbeitsweise bei Change. Obwohl wir die Projektmanagementplattform Podio zur internen Kommunikation nutzen ist es uns wichtig, auch den persönlichen Kontakt hoch zu halten. Die Arbeitstreffen sind offen für Alle, was bedeutet, dass nicht nur Freunde oder Bekannte mitgebracht werden, sondern auch Interessierte ‚einfach so‘ vorbeischauen können.

(Bericht: Fiona Knieling)

# Finanzbericht 2018

Das Jahresergebnis liegt bei einem Plus von 8.459,99 Euro. Das Einnahmenplus ist dabei insbesondere auf das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro zurückzuführen, dass für das Bildungsprojekt WeltFAIRsteher im Rahmen des europaweiten GENE Awards gewonnen wurde. Ein großer Teil (1.882 Euro) wurden aus wirtschaftlichen Tätigkeiten erzielt.

Die Ausgaben sind vor allem auf die Projekte Bambecher, WeltFAIRsteher, den Film #willkommen sowie den Wahl-O-Mat zur Landtagswahl zurückzuführen. Die Verwaltungsausgaben schlugen 2018 mit 1.324,61 Euro zu Buche, was einem Anteil von 9,3 Prozent an den Gesamtausgaben entspricht.

vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

- Seite 1 -

## I. Mitgliederentwicklung

	Anfang	Kündigungen	Zugänge	Ende
Fördermitglieder	16	0	0	16
aktive Mitglieder	78	3	7	82
$\Sigma$	94	3	7	98

## II. Jahresergebnis (in Euro)

Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
22.754,15	14.294,16	8.459,99

## III. Vermögensentwicklung (in Euro)

	Anfangsbestand	Endbestand	Ergebnis
Sparkasse	6.125,02	14.125,88	8.000,86
GLS Bank	7.965,00	7.965,00	0,00
PayPal	36,91	500,45	463,54
Handkasse	364,74	365,65	0,91
<i>davon zweckgebundene Rücklagen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
$\Sigma$	14.491,67	22.956,98	8.465,31

## IV. Tätigkeitsübersicht (in Euro)

	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
wirtschaftl. Bereich	5.056,97	3.174,07	1.882,90
ideeller Bereich	17.697,18	11.120,09	6.577,09
Zweckbetrieb	0,00	0,00	0,00
Vermögensverwaltung	0,00	0,00	0,00
$\Sigma$	22.754,15	14.294,16	8.459,99

## V. Geldverwendung im Ideellen Bereich (in Euro)

	Zugang	Abgang	Ergebnis
Spenden	14.310,18		14.310,18
<i>davon Bar</i>	<i>173,97</i>		
<i>davon Online</i>	<i>765,00</i>		
Mitgliedsbeiträge	3.387,00		3.387,00
<i>davon aktive Mitglieder</i>	<i>2.674,00</i>		
<i>davon Fördermitglieder</i>	<i>713,00</i>		
Sonstige Einnahmen			0,00
Projekte		9.795,48	-9.795,48
Verwaltung		1.324,61	-1.324,61
$\Sigma$	17.697,18	11.120,09	6.577,09

# Ausblick auf 2019

2019 werden wir uns anlässlich der Europawahl wieder stärker mit der Förderung von demokratischer Teilhabe und Verantwortung beschäftigen. Getreu dem Motto „EU 4 You“ sollen Aktionen, wie bspw. die Gestaltung einer analogen Version des Wahl-O-Mats zur Europawahl, helfen, politische Zusammenhänge zwischen Europa und Bamberg nahbarer zu machen und zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung anregen. Wir wollen außerdem wieder beim „Tag der offenen Gesellschaft“ am 15. Juni dabei sein und den Austausch von Menschen mit unterschiedlichen politischen Meinungen fördern und damit den Schritt aus der eigenen Filterblase ermöglichen. Auch werden wir nachhaken, was aus dem offenen Brief aus dem Jahr 2016 geworden ist, der mit der Unterstützung von Bamberger Bürger\*innen eine Ergänzung der Beschaffungs- und Vergaberichtlinien der Stadt Bamberg um faire und öko-soziale Entscheidungskriterien bewirkt hat.

## Was ist außerdem geplant?

Sowohl intern als auch extern wollen wir uns verstärkt austauschen, Wissen teilen, wie zum Beispiel durch offene Workshops und in gemeinsamen Projekten mit anderen Vereinen und Organisationen. Bei Projektplanungen könnte geprüft werden, welche anderen Vereine ähnliche Themen bearbeiten und Interesse an einer Zusammenarbeit haben. Dabei muss das Rad aber nicht neu erfunden werden, denn wir können aus den Projekten und der damit verbundenen Erfahrung der vergangenen Jahre für zukünftige Projekte lernen und sie allen Mitgliedern besser zugänglich machen. Hierbei bietet sich der Austausch mit ehemals aktiven Mitgliedern an. Deshalb wollen wir weiter versuchen den Kontakt zu Mitgliedern außerhalb Bambergs aufrechtzuerhalten und zu vertiefen sowie die Durchführung von Projekten auch an anderen Orten unterstützen. Dies umfasst auch die bessere Kommunikation von Angeboten

von VENRO, dem Ein-Welt-Netzwerk sowie Renn Süd, aber auch die Förderung der Gemeinschaft in Arbeitstreffen und das bessere Einbinden von neueren Mitgliedern in die Vereinsgemeinschaft.

## Welche neuen Ideen gibt es?

Alle Welt spricht von Nachhaltigkeit und doch fehlt es oft an einer gemeinsam geteilten Vorstellung, was damit gemeint sein könnte. Dies nehmen wir zum Anlass, um im Verein zu erarbeiten, welche Kriterien für eine nachhaltige Lebensweise für unsere Zeit und unsere gesellschaftliche Situation unabdingbar sind. In diesem Zuge wollen wir einen Stadtplan für Bamberg gestalten, der beispielhaft Projekte und Initiativen aufzeigt, die wir für einen nachhaltigen Lebensstil relevant halten. Die Karte soll Menschen an Beispielen anschaulich machen, was ein nachhaltiger Lebensstil bedeuten kann. Auch können wir uns vorstellen eine weitere Gesellschaftswerkstatt zum Thema „Aktiv-is-mus(s)?! 2.0 stattfinden zu lassen, um der Bedeutung und der Reichweite von Aktivismus bzw. ehrenamtlichem Engagement in stürmischen Zeiten nachzuspüren. Außerdem wollen wir die Möglichkeiten, die Planspiele für die pädagogische Arbeit bieten, ergründen und mit Schulklassen zum Thema Nachhaltigkeit erproben. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2019.